

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1813**

Der kleine Buntspecht

[urn:nbn:de:bsz:31-263397](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263397)

## Der kleine Buntspecht.

(*Picus minor.*)

Seine ganze Länge beträgt nicht völlig 6 Zoll, wovon der Schwanz allein den dritten Theil ausmacht. Die Breite der ausgespannten Flügel ist nicht viel über 11 Zoll; das Gewicht noch keine volle Unze. An Farbe und Zeichnung kommt er dem großen Buntspecht außerordentlich nahe. Sein acht Linien langer Schnabel ist grünlich schwarz, der Augenstern röthlich; von der Stirn hängen steife bräunliche Federn herab über die Nasenlöcher; die Beine und Füße sehen wie der Schnabel aus. Die Stirn ist weiß; der Schnabel karminroth; der Hinterkopf schwarz mit einem bis zum Rücken laufenden Streifen von gleicher Farbe; die Backen sind graubraun; über den Augen ist ein weißer Streifen, der hinter den Ohren und an den Seiten des Halses in einen großen weißen Fleck übergeht; an den Schnabelecken nach den Seiten des Halses sieht man einen schwarzen Streifen, der, so wie der Streifen im Nacken, sich mit einem schwarzen Bande vereinigt, das über den Rücken weg von einer Achsel zur andern läuft; der übrige Rücken ist weiß mit schwärzlichen Querstrichen; die Deckfedern des Schwanzes sind schwarz; der Unterleib ist röthlichgrau ins Weiße fallend, und an den Seiten mit einzelnen schwarzen Strichen gezeichnet; die Flügel sind schwarz mit weißen Flecken, die vier mittlern Schwanzfedern schwarz und zugespitzt; die sechs übrigen abgerundet, nur an der Wurzel schwarz, übrigens weiß mit schwarzen Streifen.

Das Weibchen unterscheidet sich durch einen dunkelbraunen Streifen vor der Stirn, durch den weißen Vorderkopf und durch den Mangel der rothen Kopffarbe.

Dieser kleine Specht ist weit seltner, als der größere; doch in manchen Gegenden Deutschlands häufiger. Man trifft ihn auch in Asien an. Mit den vorigen hat er fast gleichen Aufenthalt und gleiche Lebensart. Im Winter kommt er in die Gärten. Das Nest, das er in einer Baumhöhle anlegt, ist mit Moos und Heu ausgefüllt. In demselben findet man im Frühjahr vier grünlich-weiße Eyer, welche das Männchen mit dem Weibchen gemeinschaftlich ausbrütet.

Da der Vogel durch seine Nahrung so nützlich wird, so ist es unbillig, ihn zu tödten. Sein Fleisch schmeckt jedoch nicht unangenehm.

